



Ein Dorf - ein Festival

Traditionell am Muttertags-Wochenende steigt der **Venner Folk-Frühling**. 5000 Besucher wollen jedes Jahr die familiäre Atmosphäre erleben.

» Gute 20 Autominuten sind es von Osnabrück in das beschauliche Örtchen Venne – mit dem Rad natürlich auch eine tolle Strecke. Und hier, im schönen Landkreis, trifft sich alljährlich die Folk-Szene. Angefangen hatte alles ein bisschen kleiner:

„Das erste Festival war eigentlich eine Spontanidee“, so Dieter Wasilke, Vorsitzender des Venner Folkfrühling e.V., „da passten noch alle Bands auf ein Plakat“. Die Resonanz war aber so gewaltig, dass Wasilke und seine Mitstreiter beschlossen, jedes Jahr Folk-

Bands nach Venne einzuladen. Das Line-Up besteht mittlerweile aus rund 35 Bands, es gibt ein Kinderprogramm und Instrumente-Workshops, und seit Neuestem wird sogar ein ökumenischer Folk-Gottesdienst gefeiert.

Der Venner Frühling gehört zu den angesagtesten Folk-Festivals Deutschlands. Das liegt für Dieter Wasilke vor allem an der Atmosphäre: „Viele Leute, die sonst regelmäßig zum größten Folk-Festival Deutschlands in Rudolfstadt gefahren sind, kommen nun lieber nach Venne. Hier kann man den Musikern nahe kommen, auch mal ein Bier mit ihnen trinken, und wenn man will, findet man immer ein ruhiges Plätzchen.“ Auch die Bands genießen das familiäre Festival: „80 Prozent der Musiker bleiben das ganze Wochenende über hier, um sich selber Konzerte anzusehen, um sich unters Volk zu mischen und sich auszutauschen.“ Eine ganz besondere Liebeserklärung an Venne gab es vom Gitarristen und Sänger Peter Kerlin aus Goslar, der in diesem Jahr auch wieder dabei sein wird: „Ihm hat es hier so gut gefallen, dass er mit ‘The Place Where Music Lives’ einen Song über die tolle Atmosphäre beim Folk Frühling geschrieben hat“.

Neben regionalen Bands wie An Rinn aus Bramsche oder Glin Amar

aus Osnabrück treten Gruppen und Solisten aus ganz Deutschland, aus England, Irland, Dänemark oder Schweden auf. Dieter Wasilke freut sich vor allem auf die kanadische Gruppe Los Paperboys: „Das ist eine tolle Band, die sehr junge Musik macht: Eine Mischung aus Weltmusik, Rock, Pop, Country und Folk“. Die schamlose Mischung aller möglichen Stile zeichnet eine Menge junger, experimentierfreudiger Bands aus. Das Stockholm Lisboa Project mixt Fado mit Polka, und die Bonner Gruppe Reel Bach Consort kleidet niemand Geringeren als den guten, alten Johann Sebastian Bach in ein Irish-Folk-Gewand. „Wir haben gezielt viele gegensätzliche Bands eingeladen“, so Dieter Wasilke. „Wir möchten jedem Geschmack und jeder Generation etwas bieten“. Das gelingt allerdings nicht immer: „Wir hatten einmal ein älteres Ehepaar zu Gast, das sich vor allem für die plattdeutschen Lieder interessiert hat. Die fanden die Bands dann gar nicht gut, weil sie wohl erwartet hatten, dass da jetzt irgendwelche Heimatverein-Heinogruppen auftreten würden.“

SIMONE SCHNASE

7.-9.5., Venne, u.a. Gasthaus Linnenschmidt, Mühleninsel, Walburgiskirche

www.folkfruehling.de

Venne als Mekka für die Folk-Fans

Festival startet heute Abend – Muttertagsfrühstück

thb **OSTERCAPPELN.** In Venne werden zurzeit Wetten abgeschlossen: Bleibt das Wetter so kühl und feucht, wie es ist, oder dürfen sich die Besucher des Venner Folk Frühlings über strahlenden Sonnenschein freuen, der für entspannten Musikgenuss auf der Mühleninsel oder im Garten des Gasthofs Linnenschmidt sorgt? Heute Abend beginnt nämlich das große Folkfestival, das einmal mehr mit einem umfassenden Programm voller Höhepunkte aufwarten kann.

Was passiert, wenn ausgezeichnete schwedische Polka auf den sehnsuchtsvollen portugiesischen Fado trifft? Wer sich diese Fusion nicht vorstellen kann, aber neugierig auf den Zusammenklang ist, muss am Samstag spätestens um 19.30 Uhr auf der Venner Mühleninsel aufschlagen, denn dann spielt dort das Stockholm Lisboa Project. Vier Musiker versuchen, das zusammenzubringen, was nicht zusammenzupassen scheint. Auch im Folkgenre wird Innovation nicht mehr durch neue Rhythmen und Melodien erreicht, sondern durch das Zusammenschmelzen unterschiedlicher Genres. So macht es auch das Real Bach



Auch in diesem Jahr dabei: das Duo Tom McConville.

Foto/Archiv: Jörn Petring

Consort, das am Samstag in der Walburgiskirche bekannte Bach'sche Themen in keltische Folksongs einbaut, als würde die Klassik in einen irischen Pub einziehen. Darüber hinaus präsentiert das Festival auf fünf Bühnen ein breites musikalisches Spektrum – von neuseeländischem Songwriting bis zu niederrheinischen oder frie-

sischen Volksweisen auf Platt.

Aber der Venner Folk Frühling hat auch wieder nicht nur Musik zu bieten, um den aus der ganzen Republik und auch aus dem Ausland anreisenden Fans ein abwechslungsreiches Wochenende zu beschern. Workshops animieren zur instrumentellen Weiterbil-

dung, der Kunsthandwerkermarkt lockt mit seinen vielfältigen Ständen am Sonntag vor allem auch Familien mit Kindern an. Märchen werden erzählt, ein ökumenischer Gottesdienst mit musikalischer Begleitung wird zelebriert, und das traditionelle Muttertagsfrühstück am Sonntagmorgen hat schon Kultcharakter. Für alle Musi-

ker im Publikum bietet die Sessionbühne in der Linnenschmidt'schen Scheune ein passendes Forum zum Austoben. Dieses Festival, das wie in jedem Jahr von einem ehrenamtlichen Team auf die Beine gestellt wird, hat 2009 übrigens den Kulturförderpreis des Landschaftsverbandes Osnabrücker Land verliehen bekommen.

Breitgefächertes Musikangebot

Über 30 Konzerte am Muttertagswochenende

sm VENNE. Mehr als 30 Gruppen prägen von heute bis einschließlich Sonntag, 9. Mai, den elften Venner Folkfrühling. Veranstaltet wird das Festival im Ortszentrum auch 2010 wieder unter dem Motto „It's good to see you – Gut wieder hier zu sein, gut dich zu sehen.“

Außer den zahlreichen Gruppen und Einzelinterpreten sorgen über 100 ehrenamtliche Helfer aus den Reihen des örtlichen Musikvereins für einen reibungslosen Ablauf des dreitägigen Festivals.

Mehrere romantische Plätze dienen während dieser Zeit als malerische Kulisse für die Auftritte der Künstler, und Besucher können problemlos zu Fuß von einem Ort zum anderen flanieren.

Neben dem urgemütlichen Saal und dem wunderschönen Biergarten des traditionsreichen Gasthauses Linnenschmidt werden die Bühnen im wohl kleinsten Freilichtmuseum Deutschlands –

auf der Mühleninsel – mit seinen eindrucksvollen Fachwerkbauwerken, auf dem Kirchplatz sowie in der neugotische Walpurgiskirche errichtet. Mal treten die Künstler im Wechsel, mal gleichzeitig an verschiedenen Orten auf.

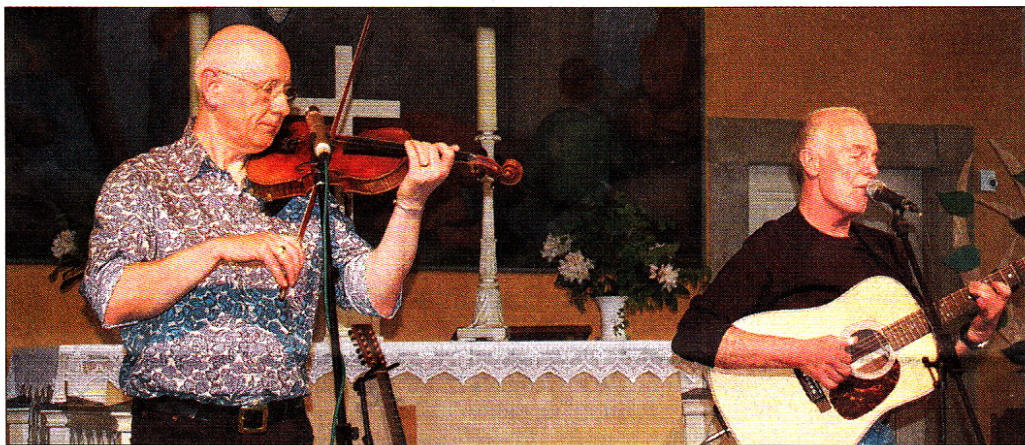
Präsentiert werden namhafte Vertreter der internationalen Folkszene und das Spektrum reicht von klassischem Sound des vielseitigen Genres über Liedermacher und keltisch-irischer Musik bis hin zu Folkrock. Sämtliche Stilrichtungen werden vertreten sein. Gesungen wird unter anderem in irisch, plattdeutsch und diversen Regionalsprachen. Das sorgt für ein besonders facettenreiches Programm.

Einer der Höhepunkte des Venner Folkfrühlings wird der Muttertagssonntag sein. Nach dem Gottesdienst in plattdeutscher Sprache (Beginn: 10 Uhr) sorgt ab 11 Uhr ein Kunsthandwerkermarkt für zusätzliches Publikumsinteresse und insbesondere den Kindern wird neben der

Musik ein kurzweiliges Unterhaltungsprogramm geboten. Die kulinarischen Genüsse sind an allen drei Tagen international geprägt. Zusätzlich wird am Muttertag ab 10 Uhr auf der Mühleninsel ein Frühstück serviert.

Eröffnet wird der Venner Folkfrühling jedoch bereits heute Abend um 19 Uhr bei Linnenschmidt mit den Auftritten von „Schlagseite“, „Gambrinus“, dem „Mike Brosnan Duo“ und „Schäng Blasius Flönz“. Morgen geht es dann mit klangvollen Namen wie beispielsweise Günter Gall, „Laway“, Andreas Grossmann, „Colum Sands“, „Liederjan“, Hans Keller & Ulli Rademacher und der vereinseigenen Nachwuchsband „Circle Nine“ weiter.

Sonntags treten ab 11 Uhr unter anderem „An Rinn“, Allan Taylor, „Los Paperboys“, „Stockholm Lisboa Projekt“ und Tom McConville vors Publikum. Das Finale mit allen Musikern findet um 19 Uhr auf der Mühleninsel statt.



Namhafte Musiker der Folkszene wie (von links) Tom McConville und Allan Taylor werden wieder die Folkfreunde in Venne begeistern.

Foto: Wolfgang Hüge

Folk-Frühling begeistert Publikum

thb **VENNE.** Der Venner Folk Frühling ist auch in diesem Jahr seinem Ruf als beliebtes und familiäres Festival gerecht geworden. Trotz der kühlen Witterung ließen sich die Besucher von den zahlreichen Musikern mitreißen. Eine echte Überraschung war „Stockholm Lisboa Project“, das eine Mischung aus portugiesischem Fado und schwedischer Polka-Musik präsentierte. Wie familiär es beim Venner Folk Frühling zugeht, zeigte sich wieder einmal am Sonntag, als sich Festivalbesucher aus der gesamten Republik mit den Einheimischen zum Gottesdienst oder beim Kunsthandwerkermarkt trafen. Am Samstag animierte auf der Mühleninsel die dänische Band Drones & Bellows mit schottisch beeinflusster Musik nicht nur Kinder zu ausgelassenen Tänzen. Der Venner Folk Frühling fand zum zwölften Mal statt. *Seite 28*

Venne tanzt in den Frühling

Hochkarätige Musik und mitreißende Stimmung beim Folkfestival



Spontane Tänze auf der Mühleninsel in Venne sind fester Bestandteil des Folk Frühlings und tragen zum besonderen Charme der Veranstaltung bei.

Fotos: Hermann Penttermann



Mit einer betagten Gitarre heizte der Musiker Sammy Vornácke die Stimmung im Biergarten an.



Über offenem Buchenfeuer wurde der Met erhitzt – und manch einer wärmte sich dort die kalten Finger.



Engelsgleich singt Liana, die Frontfrau der eigenwilligen Band „Stockholm Lisboa Project“.

VENNE. Nach drei Tagen, angefüllt mit Musik und guter Unterhaltung, ging gestern der zwölfte Venner Folk Frühling zu Ende. Von zünftigen niederrheinischen Volksweisen, die am Freitag den Saal des Gasthauses Linnenschmidt in eine Tanz-dee verwandelten, bis zur sehnsuchtsvollen Vokal-kunst der Portugiesin Liana, die auf der Mühleninsel das Publikum verzauberte, reichte die musikalische Palette. Und natürlich durften auch der Kunsthandwerkermarkt, der ökumenische Folkgottesdienst und das traditionelle Muttertagsfrühstück am Sonntag nicht fehlen.

„Leider müssen wir nach unserem Auftritt hier in Venne gleich wieder weiter, weil wir in Griechenland erwartet werden. Wir sollen in Athen spielen: sechs Stunden für 20 Drachmen.“ Nicht selten sind Folkmusiker witzige Geschichtenerzähler. Doch den Vogel schossen beim Venner Folk Frühling die beiden Musiker der Gruppe Pipeline ab. Ihre gemeinen Kommentare zur Eurokrise und zu anderen Zeitgeisterscheinungen sorgten beim Publikum auf der Mühleninsel für Amüsement.

Dudelsack und Flöte

Aber auch die Musik des Duos, das sich der keltischen Musik verschrieben hat, wirkte mitreißend. Die von der Gitarre des Deutschen Tom Hanke angetriebenen Songs wurden vom Gesang sowie dem Dudelsack- und Flötenspiel des gebürtigen Iren Dermot Hyde so impulsiv angereichert, dass sich schon bald einige Tänzer auf das Parkett vor der Bühne wagten.

Keine schlechte Idee, denn das Wetter zeigte sich nicht von der wohlwollenden Seite. Am Freitagabend waren die kühlen Temperaturen und der Nieselregen nicht der Rede wert, weil das Festival im

wegs, um zum großen Fest einzuladen. Dennoch ließen sie es sich nicht nehmen, auf der Mühleninsel inmitten der „Folkies“ ein kühles Bier zu trinken. Derweil animierte auf der Bühne die dänische Band Drones & Bellows mit schottisch beeinflusster Musik nicht nur Kinder zu ausgelassenen Tänzen.

Große Bandbreite

Ob qualitativ hochwertige Fingerpicking-Gitarrenmusik von Andreas Grossmann in der Walburgiskirche, ob das Bellmann-Programm des Osnabrücker Musikers Günter Gall im idyllischen Biergarten des Gasthauses Linnenschmidt, ob die heiteren Jigs and Reels auf dem Akkordeon der hübschen Britin Harriet Bartlett im Saal, die musikalische Bandbreite des Festivals war einmal mehr weit gefächert. Ein besonderes Experiment präsentierte das „Stockholm Lisboa Project“, das den sehnsuchtsvollen portugiesischen Fado mit schwedischen Polka-Rhythmen verwob. Was kaum vorstellbar erscheint, glückte dem gemischten Quartett – vor allem dank des intensiven Gesangs von Frontfrau Liana, deren Stimme engelsgleich in die höchsten Oktaven entschwabte. Derweil war die Walburgiskirche bis auf den letzten Platz gefüllt, als der britische Musiker und Geschichtenerzähler Colum Sands das Publikum mit sanfter Stimme in seine heiter-nachdenkliche Fantasiewelt entführte.

Familiär wie eh und je

Wie familiär es beim Venner Folk Frühling zugeht, zeigte sich wieder einmal am Sonntag, als sich Festivalbesucher aus der gesamten Republik mit den Einheimischen zum Gottesdienst oder beim Kunsthandwerkermarkt trafen. Und als eine Musikerin vor der Kirche lautstark zum Dudelsackspiel ansetzte, da schien es tatsächlich, als würde die Sonne zwischen den Wolken hindurchlugen.

Saal eröffnet wurde. So konnten die „Überspielten Verlegenheiten“ der Gruppe Schlagseite oder die nachdenklichen Antikriegslieder von Gambrinus ohne Gänsehaut genossen werden – und

wenn, dann wurde sie von dem starken Gesang des neuseeländischen Singer/Songwriters Mike Brosnan erzeugt, der zur stimmlichen Unterstützung seine Partnerin Heike Mohrbach mitge-

bracht hatte. Wer am Samstag durch das glücklicherweise regenfreie Venne flanierte, fragte sich, ob es sich bei zwei jungen Männern, die mit geschmückten Zylinderhüten auf einem Tandem durch die

Gemeinde radelten, auch um Teilnehmer an dem Festival handelte. Nein, wie sich herausstellte. Henning und Arne waren traditionell als „Hochzeitsbitter“ im Namen eines Brautpaares unter-